Tagungsessay:

1.

Allgemeine Hinweise:

Absätze mit nur ein oder zwei Sätzen bitte vermeiden, da vor Publikation automatisch Paragrafennummern vergeben werden, die der Zitierbarkeit aus Onlinequellen dienen. Hervorhebung im Text bitte kursiv.

Für Verweise auf Autor\*innen bitte den Nachnamen und das Jahr der Publikation angeben, bei exakter Zitaten zusätzlich die Seitenzahl bei Print- bzw. sofern vorhanden die Absatznummer bei Onlineveröffentlichungen. Nachnamen im Text und in den Fußnoten (nicht im Literaturverzeichnis) bitte immer in Großbuchstaben.

Verweise auf Autor\*innen im Text können wie folgt aussehen:

"… der Vorschlag zum Verwenden der Grounded-Theory-Methodologie (GLASER & STRAUSS 1967) ..."

"… GLASER und STRAUSS (2006 [1967], S.45) haben vorgeschlagen, …"

Wurde der Beitrag wiederveröffentlicht oder erstmals in der genutzten Sprachversion veröffentlicht, im Text und im Literaturverzeichnis in eckigen Klammern das Jahr der Erstveröffentlichung (in der Originalsprache). Fehlen Jahresangaben, bitte im Text und im Literaturverzeichnis statt Jahr "o.D." angeben, fehlen Seitenzahlen "o.P.".

3-5 Autor\*innen sollten bei der Ersterwähnung komplett angegeben werden, bei weiterer Erwähnung nur der Erstautor/die Erstautorin, ergänzt um die Angabe "et al.". Bei mehr als fünf Autor\*innen ist bereits bei der Ersterwähnung im Text selbst lediglich der Erstautor/die Erstautorin, ergänzt um "et al." anzugeben.

Bitte verwenden Sie einen Extraabsatz für Zitate mit 40 und mehr Wörtern. Bitte benutzen Sie in *FQS* ausschließlich doppelte Anführungszeichen, einfache nur bei Zitation in Zitation.

1.1

Abbildungen und Tabellen bitte als Extradateien einreichen, nicht im Hauptdokument. Die Bezeichnung der Bilddateien sollte der Nummerierung im Text entsprechen.

Abbildung 1:

1.1.1

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  |

Tabelle 1:

1.1.1.1

Danksagung (optional)

Anhang (optional)

Ergänzende Textteile mit weiterführenden Informationen zum Haupttext sind als Anhang zu organisieren. Jeder Anhang sollte mit einem Titel versehen werden. Bei mehr als einem Anhang sind diese fortlaufend zu nummerieren. Im Haupttext selbst müssen Hinweise auf diese Anhänge vermerkt werden; ohne diese Angabe ist es unmöglich, einen Link zwischen Haupttext und Anhängen vorzunehmen.

Literatur

*Allgemeine Hinweise*

Das Literaturverzeichnis ist rekursiv anzulegen, d.h. alle im Text ausgewiesenen Literaturangaben sind in das Literaturverzeichnis aufzunehmen, und die Literaturliste sollte nur im Text angegebene Literatur enthalten.

Im Literaturverzeichnis sind für *alle* Autor\*innen und Herausgeber\*innen Vor- und Nachnamen auszuweisen. Die Literatur ist bezogen auf den Namen der Erstautorin/des Erstautors alphabetisch zu ordnen. Bei mehreren Publikationen eines Autors/einer Autorin diese bitte aufsteigend nach dem Veröffentlichungsjahr anordnen. Bei Zitation mehrerer Publikationen eines Autors/einer Autorin aus dem gleichen Jahr ist entsprechend der Folge der Erwähnung im Text hinter der Jahreszahl der Zusatz a, b, c. etc. anzufügen (im Literaturverzeichnis und natürlich auch im Text selbst).

Bitte geben Sie immer dann (und nur dann), wenn Texte frei im Internet verfügbar sind, einen URL und das Zugriffsdatum an.

Bei englischen Einträgen Großschreibung von Initialen nur für Zeitschriftennamen, nicht für Artikel oder Buchtitel.

Wenn sie nicht deutsch- oder englischsprachige Quellen nutzen, in eckigen Klammern bitte eine Übersetzung ergänzen.

*Beispiele*

Buch

Foucault, Michel (1975). *Surveiller et punir: Naissance de la prison* [Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses]. Paris: Gallimard.

Spradley, James (1980). *Participant observation*. New York, NY: Holt, Rinehart and Winston.

Herausgeber\*innenbuch

Hitzler, Ronald & Honer, Anne (Hrsg.) (1997). *Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung*. Opladen: Leske + Budrich.

Morse, Janice (Hrsg.) (1992). *Qualitative health research*. Newbury Park, CA: Sage.

Beitrag in einem Herausgeber\*innenbuch

Fielding, Nigel G. (1993). Ethnography. In Nigel Gilbert (Hrsg.), *Researching social life* (S.154-171). London: Sage.

Hildenbrand, Bruno (2010 [2000]). Anselm Strauss. In Uwe Flick, Ernst von Kardorff & Ines Steinke (Hrsg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch (8. Aufl., S.32-42). Reinbek: Rowohlt.

Missomelius, Petra (2016). Vom Rausch der Intelligenz oder: Pimp your brain. Aushandlungsprozesse um Enhancement. In Andreas Beinsteiner & Tanja Kohn (Hrsg.), *Körperphantasien. Technisierung – Optimierung – Transhumanismus* (S.121-128). Innsbruck: Innsbruck University Press, <https://www.uibk.ac.at/iup/buch_pdfs/9783903122130.pdf> [Datum des Zugriffs: 26. April 2020].

Zeitschriftenbeitrag

Amling, Steffen & Geimer, Alexander (2016). Techniken des Selbst in der Politik – Ansatzpunkte einer dokumentarischen Subjektivierungsanalyse*. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, *17*(3), Art. 18, [http://dx.doi.org/10.17169/fqs-17.3.2630](http://dx.doi.org/10.17169/fqs-17.3.2630" \t "_blank) [Datum des Zugriffs: 13. Oktober 2020].

Lazarsfeld, Paul F. (1937). Some remarks on the typological procedures in social research. *Zeitschrift für Sozialforschung*, *6*(2), 119-139.

Dissertation

Köller, Regine (2006). Ruhestand – mehr Zeit für Lebensqualität? Die Bedeutung von Erwerbstätigkeit und Zeiterfahrungen im Lebenslauf für die individuelle Gestaltung des Ruhestandes. *Dissertation*, Erziehungswissenschaft, Universität Bremen, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-diss000107318> [Datum des Zugriffs: 13. Oktober 2020].

Diskussionspapier

Jutta Schäfer (1995). Glossar qualitativer Verfahren. *Veröffentlichungsreihe des Berliner Zentrums Public Health*, *95-1*, <https://docplayer.org/3324440-Berliner-zentrum-public-health-95-1-glossar-qualitativer-verfahren-jutta-schaefer.html> [Datum des Zugriffs: 13. Oktober 2020].

Zum Autor/Zur Autorin

Die folgenden Felder müssen erst nach Begutachtung für jeden Autor/jede Autorin vorhanden sein:

Kontakt:

Tel.: (optional)  
Fax: (optional)

E-Mail:   
URL: (optional)